

Elmdettener Volkszeitung 18.11.2010

Westfalenhalle

David Garrett - Der "Beach Boy" mit der Geige

DORTMUND Nur Nigel Kennedy ist bisher auf die Idee gekommen, Mozart und Michael Jackson unter einen Stradivari-Hut zu bringen. Und nur André Rieu füllte bisher mit einer Geige die Dortmunder Westfalenhalle 1. Jetzt gibt es David Garrett.

Von Julia Gaß



Auch beim Plaudern war David Garrett charmant.

Folty

Der Posterboy und Mädchenschwarm, den Beach boy der Klassik und der verfielte am Mittwoch die Frauen. Bach rockte der smarte 30-Jährige in der großen Arena und machte mit seinen "Rock Symphonies" Metallica zum Klassiker. Mit Charisma, sehr cool, einer soliden Geigentechnik, verführerisch smart.

Fotostrecke David Garrett



Lässige Jeans, Dreitagebart, Zopf, Hut, Boots, immer ein Lächeln und nette Geschichten in petto - der Wahl-New Yorker aus Aachen ist ein Womanizer und Mädchenschwarm, die Halle ausverkauft, der Frauenanteil ähnlich hoch wie in Rieu-Konzerten. Nur viel jünger. Drei Security bewachen die Treppen zur Bühne.

Die Neue Philharmonie Frankfurt sitzt mit Rockherzen an den Pulten, Garretts Band lässt dazu die Gitarren kreischen. Feuerbälle und silberne Luftschnangen schießen in die Luft, Funken sprühen aus der Musik, Laser tanzen vor der Videoleinwand. Es war eine perfekte Show. Auch auf der Geige.

Schnell und virtuos

Eine Mischung aus Paganini und Kurt Cobain ist der Supergeiger. In Led Zeppelins "Kashmir" und "Thunderstruck" von AC/DC ließ er die E-Geige kreischen, in seiner Adaption von Beethovens 5. Sinfonie rocken und in Paul McCartneys "Live or let die" und dem mit Zuckerguss überzogenen Guns N' Roses'-Hit "November Rain" weinen.

Sarasate spielt er mit sich selbst als Video-Double. Schnell und virtuos. Bachs d-Moll-Toccatà mit einer Kopfkamera, damit alle die Fingerartistik sehen. Bravour pur. Wie auch im Csardas von Monti, Garretts Paradedstück, und in der Querbeet-Musik von Toto und Rodrigo, aus dem Fluch der Karibik und Mission impossible.

Romantische Versprechen

Unmöglich ist bei Garrett nichts, er zauberte munter auf seiner Geige, empfahl Klassik ("Vivaldi mag ich besonders"), machte romantische Versprechen: "Ich bin ja im Moment alleine unterwegs. Für eine von Euch würde ich ,I'll stand by you' spielen" und plauderte charmant vom Alltag eines Supergeigers, von SMS-Rendezvous und Privatflugzeugen.

"Walk this Way", der Aerosmith-Klassiker, klang auch auf der Geige gut. David Garrett ist seinen Weg nach oben gegangen, wurde gefeiert wie ein Rockstar. Der Erfolg gibt ihm Recht.